



Aromalampen, Massagekäfer und Igelbälle, um die Gelenke zu trainieren, hat der Förderverein des Klinikums Lünen den Patienten des Zentrums für Alterstraumatologie gespendet.

RN-FOTO QUIRING-LATEGAHN

Aromaduft fürs Wohlbefinden

Förderverein spendet Hilfsmittel, mit denen Patienten entspannen können

LÜNEN. Manchmal reicht schon ein sanftes Licht, der Duft der Aromalampe oder eine angenehme Behandlung mit dem Massagekäfer, um das Wohlbefinden von Patienten zu verbessern. Der Förderverein des Klinikums Lünen hat dem Zentrum für Alterstraumatologie (ZAT) jetzt viele kleine Hilfsmittel finanziert.

Das ZAT mit acht Betten ist Teil der Station A6 des St.-Marien-Hospitals. Dort werden ältere Patienten der Unfallchirurgie nach Operationen wieder mobilisiert.

„Wir legen Wert darauf, dass sie zu ihren Mahlzeiten

möglichst das Bett verlassen und sich viel bewegen“, sagt Nicole Bröer, stellvertretende Stationsleiterin.

Für die Behandlung haben sich Mitarbeiter speziell weitergebildet. Dabei bekamen sie viele Anregungen, die zur Entspannung und Beruhigung von Patienten beitragen können. Die setzen sie jetzt im Klinikalltag um. „Früher gab es Tabletten, heute können sie durch neue Möglichkeiten ersetzt werden“, freut sich Marie-Luise Stoverock, Vorsitzende des Fördervereins.

Von den Spendengeldern konnten Leucht-Schildkröten

angeschafft werden, die nachts einen Sternenhimmel an die Decke der Patientenzimmer zaubern. Wer mag, kann sich von einem illuminierten Elefanten ein Schlaflied vorspielen lassen.

Elektrische Massagekäfer sind nicht nur wohltuend, sie helfen auch, Lungenentzündungen vorzubeugen und die Atmung anzuregen. Mit Igelbällen können Patienten ihre Gelenke trainieren.

„Besonders die Lampen sind sehr beliebt“, weiß Nicole Bröer, „gerade im Nachtdienst sind sie eine schöne Sache.“ Pflegedirektorin Heike Plaga freut sich über die

neuen Möglichkeiten: „Wir sind dem Förderverein dafür sehr dankbar. Es wird viel damit gearbeitet.“ Bernd Honermann vom Vorstand des Fördervereins ist überzeugt: „Mit kleinen Dingen zu helfen, ist eine schöne Sache.“

Magdalene.Quiring-Lategahn
@mdhl.de

i Der vor vier Jahren gegründete Förderverein des Klinikums Lünen unterstützt Maßnahmen, die aus dem Budget des Krankenhauses nicht möglich wären. Dazu zählen auch Hilfen, die die Situation von Patienten und Mitarbeitern verbessern.